

(hier der practische Unterricht am Krankenbette!) und Ueben einer Kunst (hier die klinische neben der Hospitalpraxis!) seyen, sich von Einem auf das Andere nicht schließen lasse! Denn ohne ein guter practischer Arzt (Diagnostiker und Therapeut) zu seyn, hätte D. Horn auch die Kunst practisch zu lehren, wie Krankheiten richtig zu erkennen und glücklich zu heilen seyen? unmöglich haben verstehen können, und Herr D. Kohlrusch also lieber schon der Consequenz wegen, und da es „mit der Hornschen Diagnostik überhaupt schrecklich steht,“ den Ruhm des Horn als Lehrer unanerkannt lassen sollen. Oder hat Herr Kohlrusch vielleicht einen andern Begriff von einem guten klinischen Lehrer, oder hat er wohl gar geglaubt, daß des D. Horn Unterricht nur auf den Kathederunterricht sich erstreckt? —

Zweitens ist von dem Herrn D. Kohlrusch bey seiner gerichtlichen Vernehmung die Identität des Sacks angefochten (davon bereits genug in dem zweyten Abschnitt dieser Schrift) und behauptet worden, daß „die Thiele bis zu ihrem Ende „in einem doppelten Sack gesteckt habe „und darin wirklich gestorben sey;“ b e z w i e s e n aber ist diese Behauptung auch nicht. (Fol. 55 actor.) Denn die Zeugnisse der Frauen